

Ein Abend der Helden

Urdorf Konzert des Jugendorchesters «TiFiCo»

Marcel Blanchard ist wohl einer der aktivsten Dirigenten des Limmattals. Am Mittwoch gab er mit dem Zürcher Jugendorchester «TiFiCo» ein «heldenhaftes» Programm.

MARTIN STEFFEN

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, ein Held zu sein? Diese Frage hat sich das Jugendorchester «TiFiCo», unter der Leitung des bekannten Dirigenten Marcel Blanchard, für diese Spielsaison gestellt. Herausgekommen ist eine musikalische Annäherung an dieses Thema, welche durch die Wahl der einzelnen Stücke nicht einer gewissen philosophischen Tiefe entbehrt.

Heroische Spannung

Eröffnet wurde das Konzert in Urdorf mit einem Werk, welches wie kein zweites über Sinn von Heldentum zu reflektieren vermag: «Also sprach Zarathustra» von Richard Strauss. Ohne näher auf die literarische Grundlage von Friedrich Nietzsche einzugehen sei doch angemerkt, dass diese Komposition wie keine andere eine heroische Spannung und Atmosphäre zu schaffen vermag. Blanchard war jedoch so clever, es nicht bloss beim bekannten ersten Thema zu belassen. Stattdessen waren in diesem Arrangement auch noch weitere Themen aus dem Strauss'schen Opus zu hören. Weiter ging es mit dem Action- und Comicheld par excellence: Superman. Die Musik zum gleichnamigen Film stammt von John Williams – jenem Mann, der in Hollywood für Heldenmusik überhaupt steht, vertonte er doch unter anderem Star Wars, Indiana Jones oder Jurassic Park.

«Candide» von Leonard Bernstein war in der Folge der totale Kontrast, im Thema wie auch in der Komposition. Nicht nur, dass mit Voltaires Antiheld das ganze Heldentum etwas relativiert wurde, Bernsteins Werk war auch musi-



Helden Sie zogen sich durchs Programm des Jugendorchesters «TiFiCo». FOTO: MAS

kalisch der absolute Gegenpart zu den übrigen Werken: verspielt, ironisch, mit Disharmonien, vielen Rhythmuswechseln und verschiedenen Stilformen wie Gavotte, Tango oder Serenade.

Ausgewogenes Orchester

Der zweite Teil des Konzerts war dann wieder ganz den «richtigen» Heroen gewidmet. Neben den Fantasiefiguren Batman und James Bond kamen mit «Apollo 13» aber auch reale Helden der Neuzeit zum Zuge – jene drei Astronauten, welche 1970 nur mit viel Glück ihrer Odyssee im Weltall entkamen.

Die wahren Helden des Abends waren jedoch die 55 jungen Musikerinnen und Musiker des Orchesters. Bis auf wenige Ausnahmen alles Amateure aus dem Grossraum Zürich, bestachen sie durch einen ausgewogenen Klang, grosse Präzision und viel Einfühlungsvermö-

gen bei der Interpretation. Besonders zu erwähnen sind dabei der Streicher- und der Holzsatz, welche schlicht grossartig spielten. Einzig die Blechblasinstrumente, namentlich die Trompeten, hatten zeitweise deutlich hörbar mit dem Schwierigkeitsgrad der Werke zu kämpfen. Dies schmälerte jedoch nicht den Gesamteindruck der reichhaltigen und ausgewogenen Besetzung, welche unter anderem zwei Harfen und vier Perkussionisten umfasste.

Das zahlreich erschienene Publikum wusste die musikalischen Leistungen denn auch zu schätzen. Nicht zuletzt ging der Applaus auch an Marcel Blanchard, welcher hier im Saal der Reformierten Kirchgemeinde quasi ein Heimspiel hatte, ist er doch unter anderem Leiter des «Collegium Musicum Urdorf» und des ökumenischen Kirchenchors.

Limmattaler Tagblatt, 10.12.99